GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt
FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

«Wohnen im Alter – Wunsch und Realität»

Wirtschaftsforum Binningen 2016

25. Oktober 2016

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

Begrüssung durch den Gastgeber

Mike Keller

Gemeindepräsident

Binningen

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt
FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

Grussbotschaft und kantonale Strategie der Wohnpolitik des Kantons Basel-Landschaft

Thomas Weber

Regierungsratspräsident

Kanton Basel-Landschaft

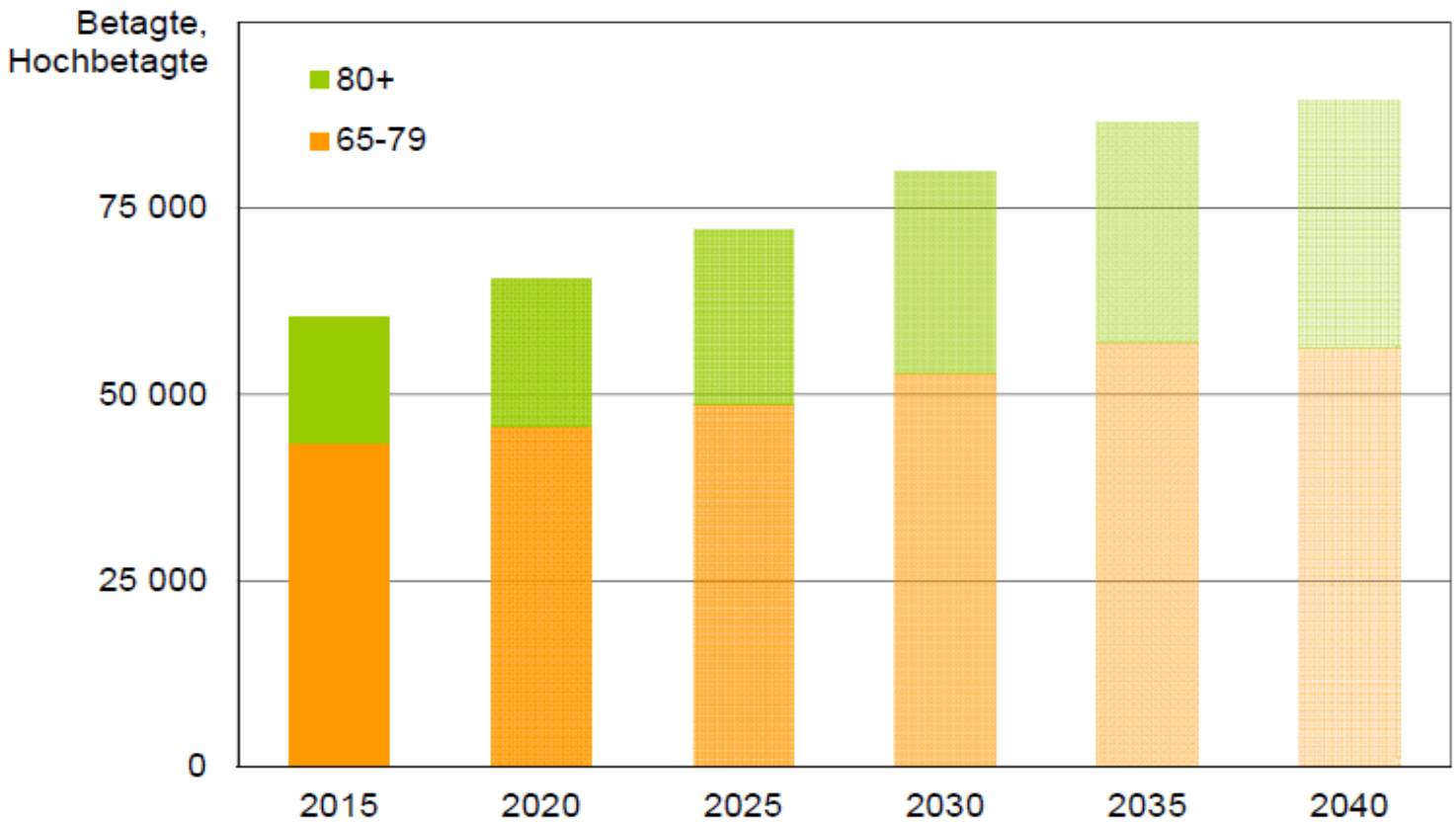
BASEL LANDSCHAFT

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION

Wohnen im Alter – ein drängendes Thema auch für den Kanton Basel-Landschaft

Die demografische Entwicklung in BL

Betagte (65-79) und Hochbetagte (80+) 2015-2040



Quelle: Bevölkerungsszenario AR-00-2015, Bundesamt für Statistik
Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft

Was ist der älteren Generation besonders wichtig?

- Am liebsten bleiben Seniorinnen und Senioren in ihrem angestammten Umfeld
- An zweiter Stelle werden (betreute) Alterswohnungen (mit Service) gewünscht
- folgende Dienstleistungen sind Ihnen besonders wichtig:
  - Pflege
  - Haushilfe
  - Reinigungsdienste
  - Mahlzeitendienste
  - Einkaufsdienste
  - Entlastung für Angehörige

BASEL LANDSCHAFT
VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION

Auslegeordnung und Strategie

Thema : Wohnen im Alter

- Bericht: Wohnen im Alter, VGD 2011
- Leitbild des Kantons Basel-Landschaft: «Älter werden gemeinsam gestalten», VGD 2013
- Schlussbericht: Massnahmenplanung Wohnen im Alter, VGD 2015

Zu finden auf: www.altersfragen.bl.ch

Ziele im Leitbild «Älter werden gemeinsam gestalten»

Seniorinnen und Senioren…

- …können wenn immer möglich die für sie geeignete Wohnform wählen.
- …setzen sich frühzeitig und aktiv mit den eigenen Wohnbedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten auseinander.
- …finden in ihrer Gemeinde und Region ein differenziertes, finanzierbares und koordiniertes Wohn- und Dienstleistungsangebot für unterschiedlichen Pflege und Betreuungsbedarf.

Und: Die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum wird staatlich und privat gefördert.

Massnahmen:

Kantonale Datenbank Wohnen im Alter

GeoView BL ist das GIS (Geoinformationssystem) des Kantons BL.

Der Gewinn liegt in der Kombination: man kann auf GeoView z.B. eine Alterswohnung suchen und sich informieren, wo die nächste Haltestelle öffentlicher Verkehr oder das nächste Altersheim ist.

Informationen zum „Alterswohnen“ in GeoView BL (1 / 2):

- Spitex-Stützpunkte
- Tages-/Nachtstätten (Ermöglicht einen Aufenthalt tagsüber oder nachts und stellt somit ein Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Behandlung dar).
- Geplante Wohnprojekte (Verschiedene, sich derzeit in Planung befindende Wohnprojekte).

Informationen zum „Alterswohnen“ in GeoView BL (2 / 2):

- Andere Wohnformen (z.B. Generationenübergreifende Wohnformen oder Seniorenresidenzen).
- Alters- u. Pflegeheime/Pflegewohnungen
- Hindernisfreie Wohnungen (Sind oft in speziellen Alterssiedlungen oder in Verbindung und unmittelbarer Nähe zu einem Alters- oder Pflegeheim, oft mit Gemeinschaftsraum).
- Betreute Wohnungen oder Siedlungen (Alterswohnungen mit zusätzlichen Hilfs-, Unterstützungs- und Pflegeangeboten).

Förderung des Wohneigentums

Am 1. März 2014 trat im Kanton Basel-Landschaft mit § 106a eine **neue Verfassungsbestimmung** zur kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderung in Kraft.
Weiter wurde am 28. Mai 2015 die nicht formulierte **Verfassungsinitiative „Wohnen für alle“** eingereicht, und es sind weitere Vorstösse im Landrat zum Thema Wohnen sowie insbesondere zur Förderung des preisgünstigen resp. genossenschaftlichen Wohnungsbaus pendent.

Förderung des Wohneigentums

Der Verfassungsauftrag: Gemäss § 106a Abs. 1 fördert der Kanton den Wohnungsbau, den Erwerb von Wohneigentum, das von natürlichen Personen selbst genutzt wird, sowie die Bereitstellung von Wohnraum durch gemeinnützige Wohnbauträger. Dabei richtet er sich nach dem Grundsatz der haushälterischen Nutzung des Bodens durch verdichtetes Bauen **und fördert das altersgerechte Wohnen.**

Umsetzung der Verfassungsbestimmung (1 / 3)

- 2015 setzte der Regierungsrat eine Projektorganisation ein
- Auftrag: Analyse und Vorschläge für zielgerichtete Umsetzung des Verfassungsauftrags
- Erarbeitung von Grundlagenmaterial (durch Dritte)
- Direktionsübergreifende Arbeitsgruppe (aus Alter, Raumplanung, Hochbau, Steuern, Umwelt, Statistik)

Umsetzung der Verfassungsbestimmung (2 / 3)

- Bisherige Ergebnisse durch Arbeitsgruppe:
  - Verfassungsauftrag in Ziele umgegossen;
  - Zielhierarchie erstellt;
  - Pro Ziel Katalog an möglichen Förderinstrumenten formuliert;
- Massnahmenpaket wurde mit externen Anspruchsgruppen (Gemeindeverband, Bau-/Wohngenossenschaften, Hauseigentümer, Initianten) besprochen

Umsetzung der Verfassungsbestimmung (3 / 3)

- Nächste Schritte:
  - Erkenntnisse aus Gesprächen mit Anspruchsgruppen in bestehende Unterlagen einarbeiten;
  - Würdigung durch Regierung;
  - Ausarbeitung Vernehmlassung;
  - Umsetzungstermin noch offen

Information und Beratung

Bereits heute wird im Bereich des Wohnens im Alter eine kantonale Beratungsstelle betrieben:

- für Gemeindebehörden
- gemeinnützige Wohnbauträger
- institutionelle Bauträger
- sowie Private

Information und Beratung

- Die Diskussion in der Arbeitsgruppe hat gezeigt:

  -ein Ausbau des kantonalen Informations- und Beratungsangebotes hinsichtlich sämtlicher Teilaspekte der Wohnbau- und Eigentumsförderung kann nützlich sein.

  -ein Ausbau könnte den zweckmässigen Einsatz des kantonalen Förderinstrumentariums zusätzlich anstossen, sei dies in monetärer oder raumplanerischer Natur.

BASEL LANDSCHAFT

VOLKSWIRTSCHAFTS- UND GESUNDHEITSDIREKTION

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt
FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

Präsentation der Thesen und der metrobasel-Studie «Aging – Raum und Wohnen»

Regula Ruetz

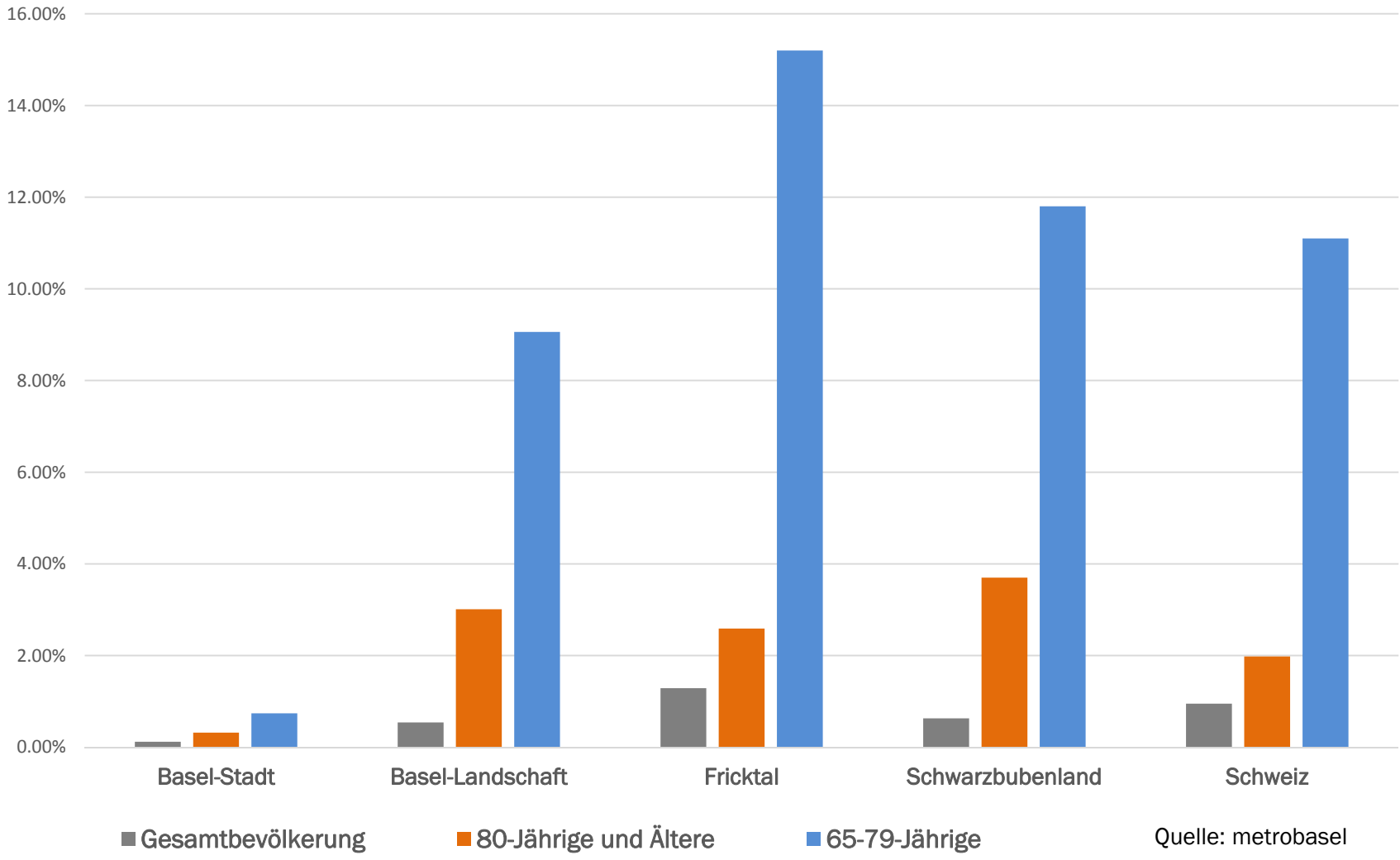
Direktorin

metrobasel

Wirtschaftsforum Binningen 2016

AGING– eine Herausforderung für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Die jährliche Zunahme seit 2010 im Mittel



Quelle: metrobasel

Altersstruktur Binningen

• **Wohnbevölkerung Kt. Basel-Landschaft** 2015 total	284’960
- davon 65 – 79-Jährige (15 %)	43’486
- davon über 80-Jährige (5,8 %)	16’664
Anteil ü65 an Gesamtbevölkerung = **21 %**	
• **Wohnbevölkerung Kt. Basel-Stadt** 2015 total	191’817
- davon 65 – 79-Jährige (13,2 %)	25’323
- davon über 80-Jährige (7 %)	13’511
Anteil ü65 an Gesamtbevölkerung = **20 %**	
• **Wohnbevölkerung Binningen** 2015 total	15’200
- davon 65 – 79-Jährige (16 %)	2’518
- davon über 80-Jährige (7,4 %)	1’121
Anteil ü65 an Gesamtbevölkerung = **24 %**	

Umfrage zu Wohnaspekten

«Sehr wichtige» Wohnaspekte im Alter 60+ (2013)
Relevanz nach Altersgruppe

Wohnen ...	Altersgruppe 60–64	65–69	70–74	75–79	80+
... in gemütlicher Wohnung	85%	80%	79%	80%	75%
... in ruhiger Wohnung*	62%	64%	69%	78%	74%
... in kostengünstiger Wohnung*	67%	67%	67%	70%	73%
... in Nähe von Einkaufsmöglichkeiten	66%	69%	70%	69%	66%
... in der Nähe von Angehörigen*	29%	30%	40%	42%	46%
... in rollstuhlgängiger Wohnung*	20%	29%	39%	36%	36%
... mit viel Platz, auch für Gäste*	39%	31%	28%	27%	25%
... mit Haustieren muss erlaubt sein	36%	30%	29%	25%	28%
... in lebendiger Umgebung*	35%	23%	21%	15%	18%
... zusammen mit anderen Menschen*	23%	19%	19%	12%	11%

Mehrheitlich «Sehr wichtig» (>50%)

*Altersgruppendifferenzen signifikant (p≤0.01)

Quelle: Age 2013 (Privathaushalt/deutschsprachige Schweiz)

age-report.ch [Grafik 8.1B]

Design: anamorph.ch

Umfrage zu sozialen Aspekten – 1

Soziale Aspekte des Wohnens im Alter 60+
Wohnformen als individuelle Perspektive 2013

Könnten Sie wohnen ...	Beurteilung: Ja	Wenn es sein muss	Nein	k.A./w.n.
... in einem Haus mit nur älteren Menschen?	23%	25%	50%	2%
... in einem Haus mit verschiedenen Generationen?	63%	13%	22%	2%
... in einer Alterswohngemeinschaft?	17%	27%	54%	2%
... in einer Hausgemeinschaft?	23%	38%	35%	4%

Mehrheitliche Beurteilung (>50%)

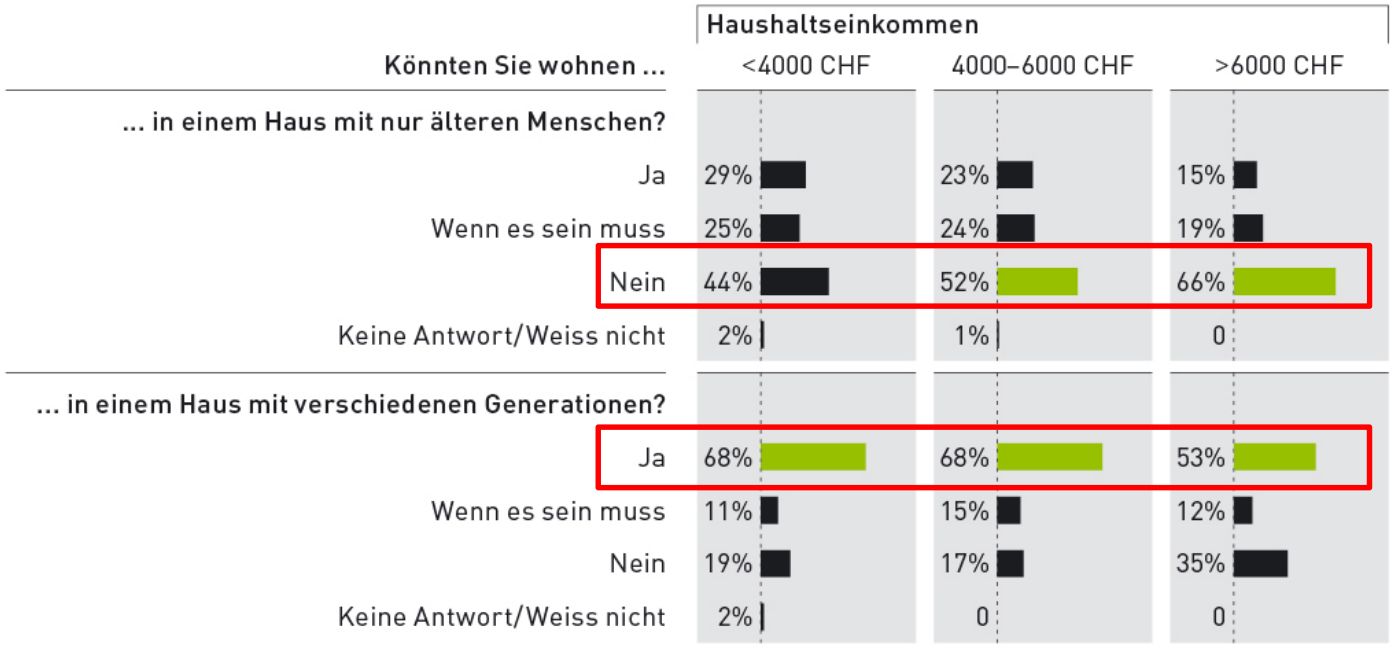
Quelle: Age 2013 (Privathaushalt/deutschsprachige Schweiz)

age-report.ch [Grafik 8.2]

Design: anamorph.ch

Umfrage zu sozialen Aspekten – 2

Altersgetrenntes oder generationengemischtes Wohnen im Alter 60+
Beurteilung 2013 nach Haushaltseinkommen



Mehrheitliche Beurteilung

Quelle: Age 2013 (Privathaushalt/deutschsprachige Schweiz)

age-report.ch [Grafik 8.3]

Design: anamorph.ch

Umfrage zu Wohnmodellen

Wohnmodelle mit Unterstützung, Betreuung und Pflege
Beurteilung 2003 und 2013 durch Personen im Alter 60+

Könnten Sie wohnen ...	Beurteilung: Ja		Wenn es sein muss		Nein		k.A./w.n.	
	2003	2013	2003	2013	2003	2013	2003	2013
... in einer Seniorenresidenz?*	27%	19%	24%	37%	46%	43%	2%	1%
... in einer speziellen Alterswohnung?	28%	34%	42%	41%	28%	24%	2%	1%
... in einer Wohnung, die zu einem Altersheim gehört?	k.A.	37%	k.A.	35%	k.A.	27%	k.A.	1%
... in einem Alters- und Pflegeheim?	15%	13%	63%	56%	22%	30%	1%	1%
... in einer Pflegewohngruppe?[a]	10%	14%	59%	44%	30%	41%	1%	1%

■ 2003 ■ 2013 *Differenz 03/13 signifikant (p≤0.01) [a]In Wohnung mit anderen Leuten und Pfleger/in

Quelle: Age 2003/2013 (Privathaushalt/deutschsprachige Schweiz)

age-report.ch [Grafik 9.1A]

Design: anamorph.ch

Was heisst «altersgerecht»?

1. **Wohnumfeld:** Netzwerk, soziale Kontakte, Betreuung/Hilfestellungen

2. **Bezahlbar:** bezogen auf Rente

3. **Hindernisfrei:** Wohnumgebung und Wohnung/EFH
   keine Schwellen, Treppen, Anordnung der Flächen, Sitzmöglichkeiten, Licht, etc.

4. **Gehdistanz** = höchstens 300 – 400 m zu ÖV (Erschliessung) und Einkauf, Dienstleistungen, medizinische Versorgung (Versorgung)

Thesen

Alter ist (auch) eine Ressource.

Wohnumfeld - Menschen (Kernthesen zu raumplanerischen und Netzwerkfragen)

1. Die **Altersgerechtigkeit** der Lage ist entscheidend in Bezug auf einen Wohnungswechsel im Alter. Was «Altersgerechtigkeit» ist hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch gewandelt.
2. **Infrastruktur** ist zunehmend dezentral und gesellschaftlich integriert zu denken.
3. Was sind Anreize zur Förderung der **Wohnmobilität**?
4. Die unmittelbare **Wohnumgebung** ist zentrales Kriterium für eine gute Wohnqualität.
5. Das **Wohnumfeld** ist gleichzeitig als Netzwerk und Infrastruktur zu verstehen
6. Die **Agglomerationsgemeinden** sind am stärksten von der demographischen Alterung betroffen und suboptimal auf diese vorbereitet. (Wer ist besser vorbereitet, Stadt, Agglomeration oder Land?)

Thesen

Bauliche Qualität, Bedarf und Angebot, Regulierung

7. Es braucht mehr **2- und 3- Zimmerwohnungen.**
   (Bestand von altersgerechten Wohnungen).

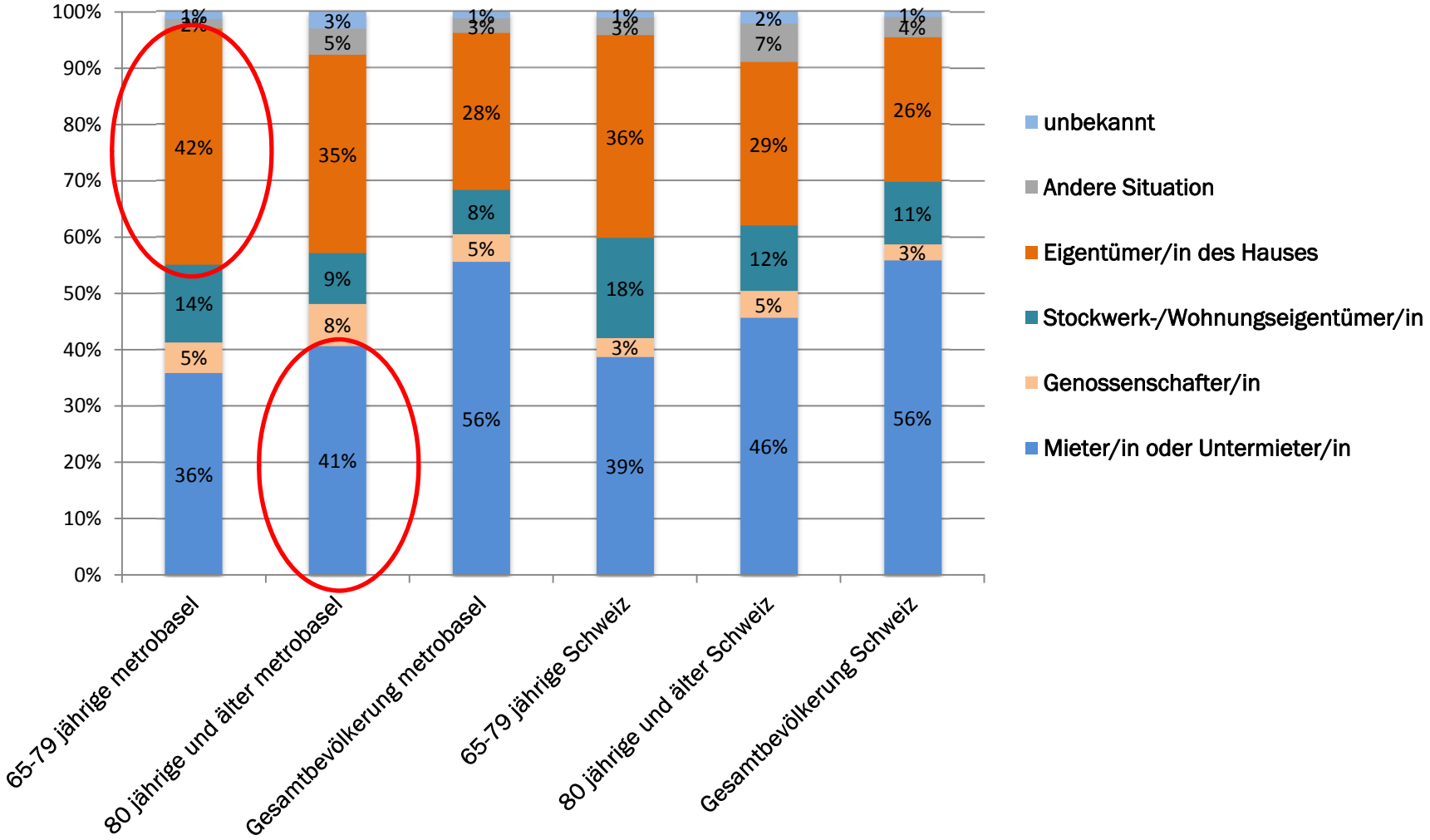
8. Es hat genügend **bezahlbaren Wohnraum**

9. Die **Bestandsentwicklung** bildet die grösste Herausforderung und die wichtigste Ressource.

10. **Wohnen im Alter** ist bedeutend mehr als hindernisfreies Bauen.

11. **Demenz** wird eine Normalität. (Demente müssen in der Wohnsituation integriert sein)

Eigentumsverhältnisse



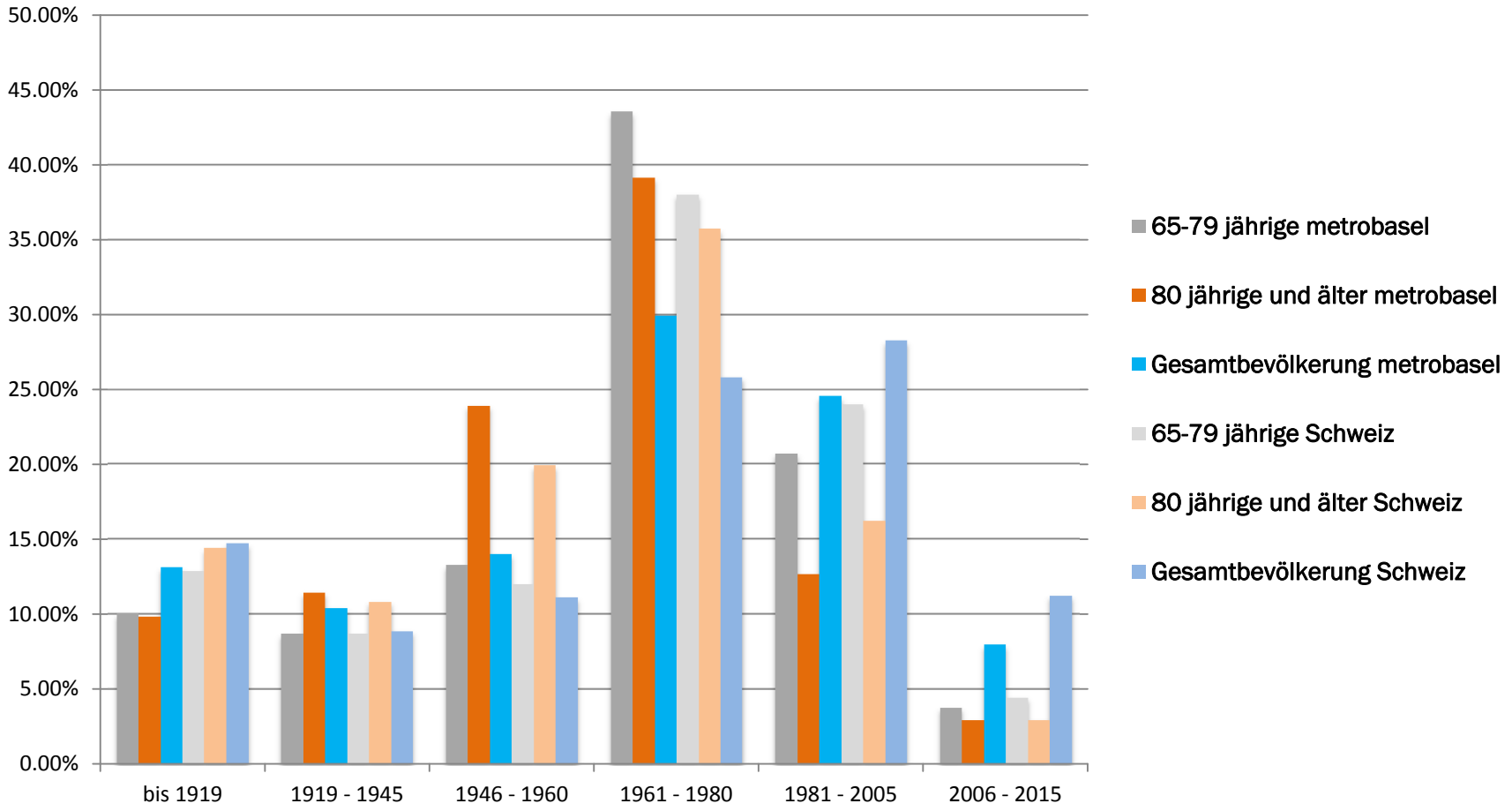
Quelle: Wüest & Partner 2016, Datengrundlage: Bundesamt für Statistik, 2015

Gebäudestruktur Binningen

- **1- bis 3-Zimmerwohnungen** (kleinere Wohnungen) 3’924
  - Basel-Stadt: 76’201
- **4-Zimmer- oder grössere Wohnungen** 4’114
  - Basel-Stadt: 21’778
- **Einfamilienhäuser** 1’728
  (**45,2 %** zur Anzahl kleineren Wohnungen in Binningen)
  - Basel-Stadt: 6’322
  (**8,3 %** zur Anzahl kleineren Wohnungen in BS)

Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistiken

Verteilung Altersgruppen auf Bauperioden



Quelle: metrobasel, L. Roth, 2016 Kartengrundlage: Wüest & Partner, 2016

Wohnmobilität

Generell zu wenige verfügbare, hindernisfreie, kleinere, bezahlbare Wohnungen mit guter Nahversorgung:

- Mit der aktuellen Erneuerungsquote an hindernisfreien Wohnungen kann die Nachfrage nicht gedeckt werden
- Eigenheim meist kostengünstiger als kleinere, neue Wohnung
- Der Bestandspflege kommt deshalb grosse Bedeutung zu

- Dennoch: ein frühzeitiger Umzug macht oft Sinn
- Nähe Wohnstandort aber zentraler (Netzwerk und gewohnte Umgebung beibehalten)

Fazit

- Die **Wohnumgebung** und das **Wohnumfeld** sind wichtig im Alter.
  → Transport- und Betreuungsangebote, Quartierhilfe
  → WLAN, digitale/online Angebote

- Die **altersgerechte Lage** und ein **hindernisfreier Wohnraum** sind vielfach entscheidend, ob Ältere länger in ihren vier Wänden selbstständig wohnen können.
  → Einen Umzug frühzeitig planen
  → bauliche Anpassungen zu hindernisfreiem Wohnen
  → Anreize zur Förderung der Wohnmobilität (vom Eigenheim in eine Wohnung)

- Die **Bestandsentwicklung** bildet die grösste Herausforderung und ist die wichtigste Ressource
  → EFH in 2-FH umbauen (Einliegerwohnungen, Generationenwohnen)
  → Anreize für Eigentümer für bauliche Anpassungen (Steuern, Beratung)

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt
FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

Referat zum Thema «Wohnformen im Alter»

Prof. Dr. François Höpflinger

Altersforscher,
Professor für Soziologie an der Universität Zürich

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt
FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

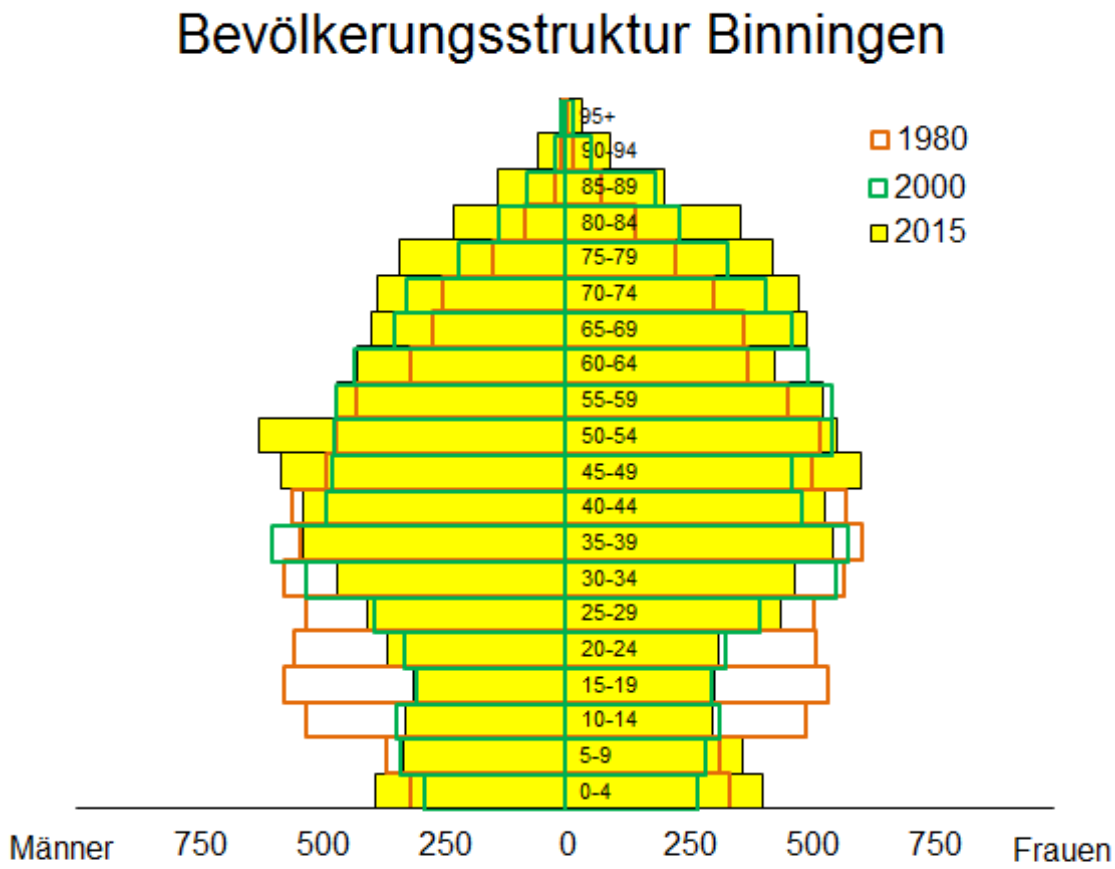
Referat zum Thema «Wohnen im Alter und die Situation in Binningen»

Barbara Jost
Gemeinderätin, Ressort Soziale Dienste

Wohnen im Alter – Die Situation in Binningen

- Realität
- Wunsch
- Entwicklungsgebiete

Realität



Quelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, Statistisches Amt Basel-Landschaft

Kleines (bekanntes) Angebot altersgerechter Wohnungen

- bezahlbare Mietwohnungen
- Was bedeutet altersgerecht?

Eine Alterswohngemeinschaft

- 2 Standorte
- Vorteile einer Altersgemeinschaft

Ein Angebot „Wohnform mit Unterstützung“

- Pionier!
- Was bedeutet Unterstützung?
- Angebot und Nachfrage

Generationengemischtes Wohnen

- 2 eher neuere Standorte mit Potential
- Zufällig entstanden oder gewollt

A++	Optimal hindernisfrei und generationengerecht
A+	Hindernisfrei und generationengerecht
A	Hindernisfrei
B	Anpassbar
C	Bedingt anpassbar

Stationäre Angebote

- Stiftung APH an 2 Standorten, Alters- und Pflegeheim

- Verein Pflegewohnungen an 3 flexiblen Standorten, stationär in „normaler Wohnumgebung“

Zu wenig, zu wenig bekannt, zu zufällig

- grundsätzlich zu wenig altersgerechten Wohnraum
- Altersgerechte Wohnungen: privater Markt für eine zahlungskräftige Kundschaft
- Generationengemischtes Wohnen entsteht zufällig
- Politischer Konsens „ambulant vor stationär“

Wunsch

- Die ältere Bevölkerung 65+ wird als aktive, selbständige, selbstbestimmte Altersgruppe mit gesellschaftlichem Potential wahrgenommen

- Bedürfnisse der älteren Bevölkerung vermehrt kennen und berücksichtigen

mehr, für alle erschwinglich, bekannt

- bezahlbarer, altersgerechter Wohnraum
- Betreutes Wohnen für Autonomie, Sicherheit und soziale Nähe

ambulant MIT stationär

- nicht plötzlich, nicht endgültig
- Zwischenformen
- 80+

- Interessante Ausgangslage unserer stationären Einrichtungen für Wohnformen „ambulant mit stationär“

Neue Projekte

- Betreutes Wohnen
- Mehrgenerationenhäuser
- Hausgemeinschaften
- generationengemischte Wohnsiedlungen

Entwicklungsgebiete nutzen

- Nutzungsverdichtung
- Siedlungserneuerung
- Zentral gelegenes Wohnraumpotential in Wert setzen
- Nutzungsdurchmischung und innere Quartiervernetzung

Danke!

GEMEINDE BINNINGEN

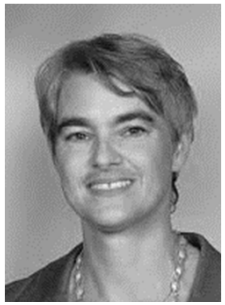
SPITEX bewegt FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

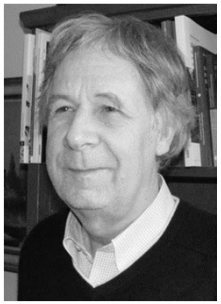
Podiumsdiskussion

Thomas Weber
Regierungsratspräsident
Kanton Basel-Landschaft

Mike Keller
Gemeindepräsident
Binningen

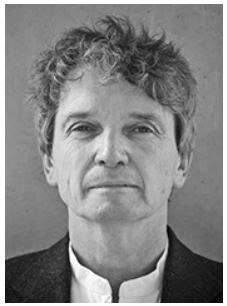


Barbara Jost
Gemeinderätin
Binningen



Prof. Dr. François Höpflinger
Altersforscher, Professor für
Soziologie an der Universität
Zürich

Regula Ruetz
Direktorin metrobasel



Peter Kury
Geschäftsleiter Spitex
Förderverein Binningen

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

Schlussworte

Mike Keller

Gemeindepräsident

Binningen

GEMEINDE BINNINGEN

SPITEX bewegt
FÖRDERVEREIN BINNINGEN

metrobasel

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Wir wünschen Ihnen «e Guete» beim Apéro
und freuen uns auf Ihren Besuch an unseren Informationsständen